



**DAS EIN-RAUM-HOTEL ODER DIE WIEDERGEURT DER RÜCKZUGSRÄUME**  
VOLLMER TC & KOPPEN G

kopvol – architecture & psychology, Rotterdam

*Die Krise der Gruppe beginnt immer mit der Krise des Einzelnen; oder endet mit ihr!*

Wer die Krise der Gruppe zu lösen versucht, muss zunächst die eigene Krise verstehen lernen; muss sich selbst als Mensch begreifen; als das ambivalente Wesen, das sich hinter dicken warmen Mauern zu schützen versucht und gleichzeitig jede Grenze einreißen will, getrieben vom Ur-Bedürfnis nach Freiheit und Entwicklung.

Über Jahrtausende der haltlosen Grenzverlegung hinweg, des nimmer satten Eroberns neuer Territorien haben wir den schutzbedürftigen Menschen in uns aus den Augen verloren. Jenen, der im Rückzug, Ruhe findet und in der Ruhe schließlich Kraft. Die Gegenwart vergöttert die Unruhe als Befreierin aus unserer eigenen Begrenztheit. Unentwegt steuern wir über Computertastaturen unsere Augen in alle Winkel dieser Welt und lassen den Klang unserer Stimmen auf allen Plätzen dieser Erde hören. Unsere Ohren entschlüsseln das leiseste Rauschen und speichern jede Nachricht selbst im Schlaf. We totally moved from absenteeism to presenteeism. In solch einer Gegenwart werden Grenzen als Mauern und Fesseln, als Stoppschilder des Fortschritts missdeutet. Wir verneinen die Erkenntnis, dass Grenzen Halt und Orientierung bieten, dass sie Identität schaffen. In der Beantwortung der Freudschen Urfrage nach der eigenen Identität „Wer bin ich“, ist die Abgrenzung zunächst der wichtigste und zugleich gesündeste Schritt. In der grenzüberschreitenden Suche nach der Grenzlosigkeit sind wir allerdings blind geworden für diese „Individuelle Seins Entwicklung“. Das „Ich“ wird schließlich zum Datenpunkt auf einer riesigen Matrix, die unentwegt Daten austauscht. Alles wird austauschbar. Unruhe und Omnipräsenz als gehuldigte

Befreierinnen aus der eigenen Begrenztheit führen uns in die frustrierende Gefangenschaft der totalen Bedeutungslosigkeit.

*Ich arbeite im Büro oder zu Hause, koche zuhause oder im Büro. Ich konsumiere in der Pause eines Meetings Konzertausschnitte und bearbeite im Konzert Ausschnitte einer Rede. Ich kontrolliere, ob meine Aktien gestiegen sind, während ich selbst falle. Ich sitze im Kaffee und telefoniere, trinke Kaffee auf dem Weg zur U-Bahn.*

Mit der Verschiebung unseres Handels verschieben sich auch die Grenzen unsere Handlungsräume. Sie lösen sich geradezu auf. Überall muss alles möglich sein. Jeder Raum muss flexibel sein, regieren können auf was ist und was noch kommt. Dehnbar, auswechselbar, für alle zugänglich. Mit dieser Entwicklung haben wir den Rückzugsraum, den individualisierten Ruheraum, in dem wir allein auf uns zurückgeworfen sind, begraben. Und mit ihm, die Möglichkeit, das zu sein, was neben dem Abenteurer und Eroberer gleichfalls stark unser Menschsein ausmacht: Den schutzbedürftigen Menschen, den zurückgezogenen Individualisten, den in sich ruhenden Heimkehrer.

Die dramatischen Folgen dieser Entwicklung werden erst allmählich sichtbar. International warnen Gesundheitswissenschaftler aber schon jetzt vor dem *human burnout syndrome*. Sie bezeichnen die stress relatierten Erkrankungen als größte Herausforderung an das global health system in der Zukunft. According to a study by one of Germany's top health insurance companies, one in five workers in Europe's top economy has fallen ill from stress at work. And in the last four years, sales of anti-depression drugs have risen by more than 40 percent in Germany. And the syndrome hits executives where it counts: in the pocket. According to the World Health Organisation, the average burnout victim takes 30.4 days off work, costing billions to the economy. In diese Berechnung sind noch nicht die Ergebnisse anderer wissenschaftlicher Studien einbezogen, die zeigen, dass bei Menschen, die regelmäßig zuhause arbeiten auch das soziale und familiäre Umfeld leidet.

*„Wenn man seine Ruhe nicht in sich findet, ist es zwecklos, sie andernorts zu suchen!“*

(Francois Duc de La Rochefoucault 1616-1680).

Heutzutage ist es zwecklos nach einem nahegelegenen Ort der Ruhe zu suchen, um wieder zu sich selbst zu kommen. In die abgelegensten Gegenden dieser Welt werden Menschen zu Meditations- und Selbstfindungsseminaren gesendet, in Klöster und Aschrams zwangsverschickt. Eine zwecklose Flucht in umgrenzte kulturferne Oasen. Als Architekturbüro, das sich seit mehr als fünf Jahren aktiv mit dem Verschwinden lebenswichtiger Rückzugsräume in unseren Lebensgemeinschaften, sei es in der privaten Wohnumgeben oder am Arbeitsplatz, in öffentlichen Gebäuden, auf Schulhöfen oder in Krankenhäusern beschäftigt, vertreten wir die Hypothese, dass neue und bewusstere Grenzen gesetzt werden müssen, um den Verlust der alten auszugleichen.

Dieser Hypothese folgend, ist 2009 der Entwurf eines Hotels entstanden, das für nur eine einzige Person bestimmt ist: Eine luxuriöse umgrenzte Rückzugsoase inmitten einer unserer typischen hektischen Städte. Die Form des Ein-Raum-Gebildes legt sich schützend und natürlich um den Körper des Gastes. Gleichzeitig vermittelt sie durch ihre Positionierung auf dem bereits bestehenden Gebäude unter ihr eine anziehende Leichtigkeit: Kein Gramm zu viel Material, kein Meter zu viel Raum, kein Stück Bezug zur Umgebung.

Losgekoppelt und abgegrenzt vom Rest nimmt das Ein-Raum-Hotel seinen Gast wohligh in sich auf und verschafft ihm eine „räumliche Pause mit Aussicht“.

Seine architektonische und logistische Kopplung an den Gebäudebestand, ein Künstler- und Seminargebäude im Herzen der Ruhrkohle Stadt Essen, erlaubt eine lückenlose Versorgung und Technisierung auf höchstem Niveau. Ferner ist der Entwurf entsprechend neuester Nachhaltigkeitsprinzipien ausgearbeitet: Die organische Tragstruktur ist aus 100% recycelbarem Holz geformt, der eine Außenfassade aus Naturschiefer-Platten aufliegt. Die Anordnung der Schieferplatten lassen das Regenwasser auf natürliche Weise abfließen und gewährleisten gleichzeitig einen gesunden Luftdurchsatz. Der gesamte Innenraum des Ein-Raum-Hotels ist mit Wolle unterschiedlicher Dicke ausgekleidet, die in Kombination mit einer Wand- und Fußbodenheizung eine optimale Komfortregelung garantieren die Thermoregulation zwischen Innen und Außen optimalisiert.

Das 'Ein-Raum-Hotel' ist ein nachhaltiger Kokon für eine der wichtigsten Ressourcen unserer zivilisierten Welt: den Menschen selbst.



